



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## Der Königsmord in der Literatur

Egli, Nanina

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-71346>

Book Section

Originally published at:

Egli, Nanina (2012). Der Königsmord in der Literatur. In: Museum Aargau. Reiches Kloster, reine Seelen : klösterliches Leben in Königsfelden. Königsfelden: Museum Aargau, 6-7.

# Der Königsmord in der Literatur

Nanina Egli

«ROMAN UM EINEN KÖNIGSMORD UND EIN MENSCHENHERZ» Welch ein Stoff für ein gutes Buch! – Ein strahlender Maienitag im finstersten Mittelalter. Dort das Rauschen von zwei Flüssen, hier römische Ruinen. Dann lautes Geschrei und wiehemde Gäule, Gebrüll, gestreckter Galopp. Ein einäugiger König liegt auf offenem Feld erschlagen, aus vielen Wunden blutend, stirbt im Schoss einer jungen Frau. Die Mörder sind schon in alle Winde zersprengt, es sind Adelige aus der Gegend. Einer sogar der Neffe des Königs, nun Parricida (Verwandtenmörder) genannt. – Wo sind die Werke geblieben, die daraus schöpfen?



GERTRUD VON WART VOR KÖNIGIN AGNES VON UNGARN FÜR IHREN MANN UM GNADE FLEHEND  
GEMÄLDE VON AUGUST WECKESSER, 1868/1878

**WANDLE DEINE FÜRCHTERLICHE STRASSE ...** Es gibt ein Werk der Weltliteratur, in dem der Stoff zentral ist: Friedrich Schillers Schauspiel *Wilhelm Tell* von 1804. Für Schiller ist der Mord an König Albrecht ein ungerechter, ganz im Gegensatz zur heroischen Freiheitstat von Wilhelm Tell. Als Johann bei Tell um Gnade und Verständnis bittet, verbietet ihm dieser sein Haus: «Mich fasst ein Grausen, da ich mit dir rede. Fort! Wandle deine fürchterliche Strasse, lass rein die Hütte, wo die Unschuld wohnt.» *Wilhelm Tell* ist eines der wichtigsten deutschen Dramen überhaupt, die Schweiz verdankt Schiller einen nationalen Mythos. Die Parricida-Szene galt als brisant, in der Uraufführung hatte der Regisseur sie gestrichen.

Der Dichterfürst hatte mit seinem letzten vollendeten Werk die Geschichte um den Königsmord bei Windisch zu einem Anti-Stoff gemacht. Wer sich nach ihm daran versucht, misst sich nicht nur am Literaten Schiller, sondern stellt auch dessen historisches Urteil in Frage, dass die Bluttat von Königfelden nichts als verwerflich sei.

**TREUE BIS IN DEN TOD ...** Zwar waren im 19. Jahrhundert lange historische Balladen sowie Dramen die Königsdisciplinen, um historische Stoffe zu behandeln. Doch kamen immer mehr

Romane auf, die breite Leserkreise fanden. Ein solcher Roman ist *Gertrud von Wart oder Treue bis in den Tod* von Johann Conrad Appenzeller (1775–1850). Der sentimentale Briefroman handelt von Gertrud, der Frau eines Königsmörders. Briefe sind die denkbar schlechteste Form, um den actiongeladenen Ereignissen Herr zu werden, aber Briefromane entsprachen dem Trend der Zeit. Heute vergessen, war das Werk von 1813 ein Bestseller, fand mehrere Auflagen und wurde ins Französische, Englische und Niederländische übersetzt. Teils hielt man im Ausland die Briefe sogar für authentische Quellen. Geschichtsschreibung beeinflusste Literatur, die Geschichte wird wiederum von dieser beeinflusst. Appenzellers Schilderungen haben wieder Eingang in historische Arbeiten gefunden.

... **MEINE BLUT'GE SCHULD!** Das besondere Interesse der Dichter und Historiker fand Königin Agnes, die immer wieder neu besungen wurde, so etwa vom romantischen Dichter Graf von Platen oder von C. F. Meyer. Ihre Charakterisierung schwankt zwischen böser Schwiegermutter und frommer Pflegerin, kluger Politikerin und blutrünstiger Rächenden. Johannes Parricida ist dagegen eher als gebrochener Held gezeichnet. Etwa im sentimental Gedicht *Der Mönch zu Pisa* von Johann Nepomuk Vogl (1802–1866):

«Dann aber senkt sein Blick, von Tränen feucht,  
zur Erde sich, von der er nimmer weicht.  
«O Erde, öffne du dich mir in Huld;  
denn du nur tilgest meine blut'ge Schuld!»

Im 20. Jahrhundert ist der Königsmord in sehr vielen Romanen ein Nebenthema. Zentral ist er aber in Adolf Hallers (1897–1967) *Königfelden. Roman um einen Königsmord und ein Menschenherz* von 1945. Ein Rezensent warnt, man müsse sich bei der Lektüre des «mit jagen- den Impulsen geschriebenen Buches manchmal feet an die Schulbank klammern, um nicht mitsamt den sorgsam erworbenen Geschichtskennntnissen vom Sturmwind der Fiktion mitgerissen zu werden». Es erstaunt eigentlich, dass dieser grossartige Stoff mit Thriller-Elementen und derart viel Leidenschaft im gegenwärtigen Boom historischer Romane nicht schon lange wieder aufgegriffen worden ist ...